



Paul Cassirers Verlag, Berlin W. 10.

Ⓜ Versandbereit liegt vor:

Georg Büchners Gesammelte Schriften

2 Bände

Herausgegeben von **Dr. Paul Landau-Westend**

Preis pro Band brosch. M. 5.—, kart. M. 6.—, in Leder geb. M. 7.50. Bar mit 33⅓% u. 9/8
In Kommission mit 25%.

Die Werke des im Jahre 1837 mit 23 Jahren jäh dahingerafften **Georg Büchner**, die jetzt dem Publikum in einer neuen Ausgabe vorliegen, dürfen den Anspruch erheben, gerade in unsrer Zeit einer unverdienten Vergessenheit entrissen zu werden. Bisher hat nur sein geniales, aber unfertiges Erstlingsdrama »Dantons Tod« allgemeinere Verbreitung gefunden, während seine viel bedeutenderen, aus dem Nachlass veröffentlichten Dichtungen wohl in der Literatur nachhaltige Spuren hinterliessen, aber nur von wenigen mit offenem Sinn für ihre hohen dichterischen Schönheiten genossen wurden. Und doch bietet die rasche Entfaltung dieser ganz einzigartigen Begabung, wie sie sich in der Folge seiner Werke und Briefe darstellt, das Schauspiel eines künstlerischen Schöpferwillens, der in der Geschichte unsrer Dichtung fast ohnegleichen ist. Nachdem der Jüngling, eng verstrickt in die revolutionären Wirren seiner Zeit, aus eigenstem Erleben heraus in »Dantons Tod« ein historisches Milieudrama grossen Stils hingeworfen hatte, dessen Einfluss auf Gutzkow, Hebbel und das moderne naturalistische Drama bedeutend war, rang er sich dann zu einer Periode geklärteren, ruhigeren Schaffens durch: er schuf in »Leonce und Lena« eine köstliche, fein stilisierte Biedermeierkomödie, deren Serenissimus-Note heute so unveraltet wirkt wie ihr feiner Kulturduft, deren einheitliche Kunstform unsre jüngsten Poeten vergebens nachstreben, gestaltete in seinem Novellenfragment »Lenz« eine psychologische Charakterstudie, die in ihrem Naturgefühl eine ganz neue Tonart anschlägt und ihrer impressionistischen Form Gerhart Hauptmann in einer seiner Erzählungen stark beeinflusst hat; endlich hinterliess er in dem Trauerspiel »Wozzeck« eine realistische Tragödie von erschütternder Lebenswahrheit und dramatischer Kraft, die bereits vieles von den Errungenschaften des Naturalismus vorausnahm und zugleich eine grossartige Symbolik schuf. Gerade im Hinblick auf dieses Werk kann man als den nächsten Geistesverwandten Büchners unter den lebenden Dichtern, ja als seinen Schüler Frank Wedekind bezeichnen. Büchners Beteiligung an den revolutionären Wirren der Zeit wird wie mit einem grellen Schlaglicht durch seine Agitationsschrift »Der hessische Landbote« beleuchtet, ein Meisterwerk des Pamphletstils, das in der Geschichte der deutschen Flugschrift eine hervorragende Rolle einnimmt.

Die vorliegende Ausgabe unterscheidet sich von der letzten, vor mehr als 30 Jahren erschienenen Sammlung seiner Schriften, die Karl Emil Franzos veranstaltete, durch die stärkere Betonung der rein ästhetischen Werke, durch übersichtlichere Anordnung und Herausarbeitung des eigentlichen Lebens- und Schönheitsgehaltes im Werke dieser früh verstorbenen, grossgearteten Persönlichkeit. Diesem Zwecke sucht auch die vorangestellte ausführliche Biographie, die zum erstenmal eine allseitige Darstellung und wissenschaftliche Beurteilung seines Wesens und Schaffens unternimmt, zu dienen. Ich bitte um lebhafte Verwendung.

Berlin, Ende März 1910.

Paul Cassirer.